

Forum Ehe+Familie 8. September 2012, Aarau

Wie erziehen wir «richtig»?

Workshop 1: Christliche Erziehungskurse

Kurzbeschreibung

Der Workshop möchte darüber aufklären, auf welchen Grundlagen verschiedene christlich geprägte Erziehungsprogramme aufbauen und wo ihre Stärken und Grenzen liegen.

Workshopleitung: Martin Schnyder

Martin Schnyder, Hofenstr. 78, 8708 Männedorf, martin.schnyder@bluewin.ch, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Als Pastor einer pfingstkirchlichen Gemeinde hat er eine BTS-Ausbildung in Seelsorge und Beratung abgeschlossen. Zudem ist er Erwachsenenbilder (aeB), PEP4Kids- und PEP4Teens-Trainer und hat eine Ausbildung zum Triple P-Trainer (Kids + Teens) absolviert.

Vorstellung Elterncoaching - von Eltern für Eltern

Referentin: **Barbara Hardmeier**, Tödistrasse 3, 8610 Uster, barbara.hardmeier@jesus.ch, verheiratet, 3 Kinder im Alter von 10-13 Jahren, Lehrerin, Elterncoach, Ausbilderin für Elterncoaches.

Gabi Sommer, Äbnethaus 90, 1714 Heitenried, 026 495 02 93; verheiratet, 6 Kinder im Alter von 0 bis 11 Jahren, Ergotherapeutin, Elterncoach

Zentrale pädagogische Grundanliegen von Elterncoaching

Elterncoaching setzt nicht beim Kind an, sondern bei den elterlichen Grundhaltungen. Wie gehe ich als Mann und Vater damit um, dass mein Kind ein „Angsthase“ ist und ich mich darüber tödlich ärgere? Suche ich weiter nach Literatur im Sinne von „Wie Kinder das Heldenhafte in sich entdecken“? Dann wirke ich auf der Baustelle „Kind“. Elterncoaching lädt dazu ein, von der Problematik des Kindes wegzukommen und die elterlichen Haltungen anzuschauen. Wie komme ich dazu, mein Kind auch als „Angsthasen“ zu achten und wertzuschätzen? Es geht darum, als Eltern Entlastung zu erfahren und erneuerte, pädagogisch hilfreiche Haltungen zu bekommen. Elterncoaching ist massvoll und menschlich: die „perfekte Erziehung“ ist eine Überforderung für Eltern und Kinder. Es sieht jede Familie als einzigartig an und fördert deshalb einzigartige, auf die jeweilige Familie zugeschnittene Erziehungsansätze. Es bietet keine standardisierten Lösungen, sondern Ermutigung, um sich im Spannungsfeld Erziehung immer wieder neu intuitiv und von Gott inspiriert zu bewähren.

Bezug zum christlichen Glauben bzw. zur Bibel

Inmitten des pädagogischen Alltags wird Gott als Ressource guter innerer Haltungen einbezogen. Auf spirituellem Weg lernen wir, ungute pädagogische Haltungen loszulassen. Wir üben, Gottes Angebote zugunsten hilfreichen pädagogischen Haltungen aufzunehmen und einzuüben. In Momenten von „pädagogischen Time outs“ erwarten wir intuitive und inspirierte Impulse für das Erziehungsgeschehen, welche negative pädagogische Interaktionszirkel kreativ durchbrechen.

Struktur des Kurses

Dauer: Einführungsabend; 5 Themenabende à 2,5 Stunden verteilt auf ca. 5 Monate; dazwischen Training im persönlichen Erziehungsalltag. Die Themen: Sorgfalt und Vertrauen, Autorität und Gehorsam, Wahrhaftigkeit und Barmherzigkeit, Dankbarkeit und Leidenschaft, Freiheit und Verantwortung. Der Ablauf eines Elterncoachingabends: Plenumsinput, Kleingruppen, Austausch als Paar- oder Einzelzeit, Apéro. Kosten: Fr. 150.-- inkl. Handout. Für wen? Für Elternpaare, Väter und Mütter und Alleinerziehende von Kindern

in allen Altersstufen. Ein christlicher Glaube wird nicht vorausgesetzt, jedoch eine grundsätzliche Bereitschaft, sich der spirituellen Dimension zu öffnen.

Kontaktadresse:

info@rhynerhus.ch Käthi Zindel, 7205 Zizers, 4erw. Kinder, Lehrerin, Leiterin der Erziehungs- und Lebensberatungsstelle Rhynerhus, Elterncoach, Ausbilderin für Elterncoaches.
Kantonsstrasse 22, 7205 Zizers, www.rhynerhus.ch

Vorstellung von PEP4Kids / PEP4Teens

Referentin: **Monika Etter**, Hauptstraße 48, 8307 Bisikon, m_etter_b@yahoo.de; geschieden; 2 erwachsene Kinder und ein Teenie; staatl. anerk. Erzieherin; Beratende Seelsorgerin bcb/SGfB/ACC; PEP4Kids- und PEP4Teens-Trainerin; dipl. Katechetin.

Zentrale Pädagogische Grundanliegen von PEP4Kids / PEP4Teens

„Beziehung kommt vor Erziehung“ ist die positive Grundhaltung von PEP. Eine gelingende Erziehung setzt eine liebevolle emotionale Beziehung voraus. PEP4Kids/-Teens zeigt auf, wie vertrauensvolle Beziehung praktisch gefördert werden kann. Zudem geht es darum, wie Eltern angemessenes Verhalten fördern und Kinder im Lernen von neuen Fertigkeiten unterstützen können. Im Umgang mit problematischem Verhalten bietet PEP verschiedene Tools an: während z.B. klare Regeln und deren Einforderung den kleineren Kindern Halt und Sicherheit vermitteln, müssen Eltern ihre Teenager in die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit begleiten. Hierzu lehrt PEP4Teens Möglichkeiten, wie diese vermehrt in Entscheidungen miteinbezogen werden und gleichzeitig Verantwortung übernehmen können.

Bezug zum christlichen Glauben bzw. zur Bibel

Beziehung ist beim Gott der Bibel als dreieinigem Gott zentral. Gott schuf den Menschen „ihm ähnlich“ und „ihm als Gegenüber“ (1Mose 1). Gott hat den Menschen „mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt“ (Ps 8,6). PEP fördert eine positive Beziehung auf der Grundlage von Respekt, Achtung und Liebe. Das Vereinbaren von Regeln und deren konsequentes Einfordern unterstreicht die Würde und lehrt die Kinder, Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen.

Stuktur der Kurse

Dauer: 4 Kurseinheiten à je 2 Std., idR. innerhalb von 4 Wochen. Anschliessend 4 Telefoncoachings als Unterstützung bei der Umsetzung in den Alltag. 2 weitere Erinnerungsmails. Gruppengrösse: idR. max. 12 (z.B. 3-6 Elternpaare) Kursmaterial: Buch PEP4Kids, J. Lask, bzw. PEP4Teens, W. Veaser, mit diversen Übungsblättern Hausaufgaben: Gelerntes wird gleich angewendet und zu Beginn der neuen Einheit ist Gelegenheit für Erfahrungsaustausch und Fragen. Ort: Die über 72 Kids- und 34 Teens-TrainerInnen sind mittlerweile gut in der deutschsprachigen Schweiz verteilt. Kurse nach Absprache oder auf der Homepage einsehbar. Kosten: Fr. 250.- plus Buch Fr. 26.-

Kontaktadressen, Literaturangaben

www.pep4kids.ch, Martin Schnyder, Hofenstr. 78, 8708 Männedorf,
martin.schnyder@pep4kids.ch
Bücher: PEP4Kids, Joachim Lask, Brunnenverlag / PEP4Teens, Wilfried Veaser, Brunnenverlag

Vorstellung von Vertrauenspädagogik

Referent: **Heinz Etter**, Baumgarten 16, 9127 St. Peterzell, Tel/Fax: 071 377 10 70 / 078 715 10 70, heinz.etter@livenet.ch. Primar und Sekundarlehrer, seit 2004 Heilpädagoge HfH.

Zentrale Pädagogische Grundanliegen von Vertrauenspädagogik

Es geht um die besondere Beziehung, geprägt von Loyalität und Vertrauen, die wir Join-up nennen. Es geht um die Formung gleichwürdiger Hierarchien, die geprägt sind von Fürsorglichkeit und Anlehnung. Sie sind ein Abbild der Beziehung zwischen Gott und Mensch. Annahme und Gnade sind wichtige Elemente, aber auch Klarheit der Führung, die mit dem Gehorsam aus dem Vertrauen rechnet. Wir intervenieren in der akuten Situation nur zum Schutz der Beteiligten. Erziehung geschieht in „Friedenszeiten“, weil sie nicht in erster Linie der Verhaltensveränderung dient, sondern der Entwicklung des inneren Menschen.

Wir lehnen „Schimpfen“ als Mittel der Erziehung ab, weil es oft aus dem (wohl berechtigten) Frust der Eltern kommt. Eltern sollen im Frust zur Trauer finden oder dann zu einem Zorn, der sich gegen Situationen und nicht gegen Menschen richtet. Gehorsam und Disziplin sollen Früchte der Reifung und Entwicklung des Kindes sein und nicht „Wege des geringsten Widerstandes.“

Kinder „gehören“ den Haltungen und Gefühlen der Eltern mehr als deren Belehrungen. Wir erkennen in der Gleichaltrigen-Orientierung ein zentrales Problem unserer Kultur. Unsere Betreuungsmodelle bewirken, dass Kinder sich aneinander binden und sich Lehrern und Eltern entfremden.

Wir fordern eine Schule, die für Kinder nicht der Ernstfall ist, sondern ein Ort, wo man ihrem schöpfungsgemässen universellen Interesse an Kultur und Natur Sorge trägt und Nahrung gibt. Konkurrenzdruck und Leistungsmessung fördern egoistische Zielsetzungen des Kindes und stehen der Bildung im Weg.

Bezug zum christlichen Glauben bzw. zur Bibel

Vertrauenspädagogik versteht sich als Umsetzung der Bergpredigt Jesu im Erziehungsalltag. Dies in der Überzeugung, dass Jesus Kinder auch mitgemeint hat, wenn er darüber sprach, wie wir miteinander umgehen sollen.

Stuktur der Kurse

Dauer: 3 Kurseinheiten à je 2 Std., idR. innerhalb von 6 Wochen. 1 Kurseinheit ca. zwei Monate später. Oft als Seminare in Gemeinden, manchmal auch als Privatseminare.

Gruppengrösse: Max 12 Teilnehmern.

Kursmaterial: Merkblätter, Buch „Erziehen im Vertrauen“ Leiterbuch für VP-Gruppen.

Kostenlose Begleitung per Mail. Die Kurse in den Gemeinden kosten pauschal Fr. 2000.-

Kontaktadressen, Literaturangaben

www.vertrauenspaedagogik.ch, Tf 079 377 10 70.

Bücher, auf unserer Homepage zu beziehen: Von Heinz Etter: „Erziehen im Vertrauen“; „Vertrauens-Schule“ (VP als Lehrkraft der Volksschule umsetzen); „Lernen statt pauken“ (Für Schüler: Über den vertrauenspädagogischen Umgang mit dem eigenen Gehirn); Maria Lüscher: Vertrauen von Geburt an. (Umgang mit Babys und Kleinkindern).